



# Arader Zeitung

## Manater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:  
Mil. Bittu, Arad,  
Piata Plenei Nr. 2, Telefon: 16—39.  
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 120.

19. Jahrgang.

Mittwoch, den 12. Oktober 1938.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktiengesellschaft. — Eingetragen beim Tribunal Arad, Sectia Comerciala, unter Zahl 149/938.



### Zur Umbildung der tschechischen Regierung

Im Zuge der Umbildung des Prager Kabinetts des Ministerpräsidenten Chrový ist auch das Außenministerium neu besetzt worden. An Stelle des persönlichen Exponenten Dr. Beneš, Prof. Krofta, trat der bisherige Gesandte in Rom, Dr. Chvalovský, der übrigens 1928 sein Land als Gesandter in Berlin vertrat.

### Wichtige polit. Verhandlungen

Bukarest. In den letzten Tagen haben wichtige Beratungen zwischen Innenminister Armand Calinescu u. dem gew. Ministerpräsidenten Dr. Vaiba-Roebod, ebenso zwischen dem gew. Ministerpräsidenten Tatarescu und Kronrat Argetoianu stattgefunden. Den Verhandlungen wird große Bedeutung beigegeben.

### Beneš läßt sich in der Schweiz nieder

Brag. Nachdem Beneš sein Gut bei Labor aufgesucht hatte, ist er gestern in die Schweiz abgereist. Da ein beträchtlicher Teil seines Vermögens sich auf schweizerischem Gebiet befindet, wird er sich dort voraussichtlich endgültig niederlassen.

### Deutschland gewährt der Türkei 150 Millionen Mark Kredit

Ankara. Deutschland gewährte der Türkei einen Kredit von 150 Millionen Mark. Dieser Kredit wird durch die Türkei für industrielle und militärische, sowie andere Waren für den öffentlichen Bedarf in Anspruch genommen.

### Neue Reisepässe für die Juden in Deutschland

Berlin. Im Sinne einer Regierungsverordnung müssen alle Juden auf dem Gebiete des Reiches ihre ausländischen Reisepässe binnen zwei Wochen einlefern. Die aus dem Ausland zurückkehrenden deutschen Juden müssen auch von ihrer Ankunft an gerechnet in zwei Wochen ihre Pässe abgeben. Für die Juden in Deutschland werden auf Grund neuer Maßnahmen Reisepässe ausgestellt.

# Tschechisch-ungar. Verhandlungen dauern an

## Ein Teil der geforderten Gebiete wird in 24—36 Stunden übergeben

Komorn. Gestern nachmittag um 7 Uhr haben auf dem hiesigen Stadthaus die ungarisch-tschechischen Verhandlungen begonnen. Schon in der ersten Stunde erklärten sich die tschecho-

slowakischen Delegierten bereit, vom 9. Oktober gerechnet den Bahnhof von Satorhalja-Uhely innerhalb 24 u. die Stadt Zpolyag innerhalb 36 Stunden an Ungarn zu übergeben, zum Bel-

ehen der symbolischen Abtretung der durch Ungarn bewohnten u. mit dem Mutterlande zusammenhängenden Gebiete. Nachdem die ungarische Delegation ihre Forderungen unterbreitet hatte, ver-

langte die tschechoslowakische Delegation Zeit zu deren Überprüfung, weshalb die 1. Sitzung um 10 Uhr abends beendet wurde.

Nach der Sitzung nahmen die beiden Delegationen auf Einladung des slowakischen Ministerpräsidenten, Dr. Josef Tiso, der in priesterlicher Abklischung erschienen war, in einem benachbarten Restaurant das Nachtmahl gemeinsam ein.



Tschechische Truppen beim Abmarsch aus dem subkarpaten Gebiete

Unser Bild zeigt tschechische Militär, das auf seinem Rückmarsch offenbar verspätet hatte und nun als Nachzügler abzieht. Stumm sehen die

Subkarpaten den abwanternden Tschechen nach.

### Kommunistenpartei in der Slowakei verboten

Breschburg. Die slowakische Regierung hat unter seinen ersten Verfügungen die Betätigung der Kommunistenpartei auf dem Gebiete der Slowakei verboten und ihren Zeitungen das Recht auf der Post befördert zu werden entzogen.

### Karpatho-Rußland bleibt bei der Tschechei

Eigene Regierung und Landtag

Brag. Die Prager Regierung hat den Karpatho-Russen (Ruthenen) dieselbe Selbstverwaltung eingeräumt, wie den Slowaken. Karpatho-Rußland wird einen eigenen Landtag und separate Regierung haben. Die erste Regierung wurde auch bereits gebildet, Ministerpräsident ist der Abgeordnete Brodi.

### Volltreffer eines Francoflugzeuges

auf einen Personenzug. — 150 Tote und über 300 Verletzte

Barcelona. Gestern wurde durch ein Franco-Flugzeug ein Personenzug bombardiert. Die Lokomotive und mehrere Waggons wurden zerstört, 150 Personen aber kamen ums Leben und über 300 wurden verletzt.

### Deutschland übernimmt keine tschechischen Staatsschulden

Berlin. Die deutsche Presse nimmt einmütig gegen das Annehmen Stellung, daß Deutschland einen Teil der tschechischen Staatsschulden übernehme. Die „Essener Nationalzeitung“ schreibt, Deutschland sei bloß der Rechtsnachfolger der Subkarpaten, nicht aber der der Tschechoslowakei.

### Herzog von Windsor — König von Spanien



Bondon. Einer Privatmeldung zufolge wird General Franco nach Beendigung des Bürgerkrieges dem

Herzog von Windsor den spanischen Thron anbieten.

Es ist mehr als unwahrscheinlich, daß Eduard, der dem sicheren englischen Thron entsagte, weil er in Ruhe als Privatmann leben will, sich auf den seit Jahrhunderten wackligen spanischen Thron setzen wird.

### Statt Volksabstimmung (nur Volksauswahl)

Berlin. Der hiesige tschechische Gesandte begab sich gestern mit einem fertigen Plan für das Abstimmungsgebiet nach Prag. Laut diesem Plane wird unter anderem die deutsche Bevölkerung von Brünn und Jglau mit Tschechen aus dem Subkarpaten ausgetauscht.

### Noch 300.000 Deutsche in der Tschechei

Berlin. In gutinformierten deutschen Kreisen verlautet, daß in der Tschechoslowakei selbst nach der Besetzung der fünften Zone, in welcher der Volksent-

scheid stattfinden wird, noch zirka 300.000 Deutsche verbleiben. Demgegenüber schätzt man in Berlin die Gesamtzahl der Tschechen, die in den fünf von deutschen Truppen besetzten Zonen wohnen, ebenfalls auf 300.000.

Es ist möglich, daß gegenwärtig mehr Tschechen in diesen Gebieten sind, diese wurden aber von der Prager Regierung als Staatsbeamten erst in der letzten Zeit hier angestellt und zählen nicht zu der hodenständigen Bevölkerung. Da diese Beamten nun wieder durch Subkarpatendeutsche ersetzt werden, wird die Reichsregierung mit Prag Verhandlungen über das Schicksal dieser Leute beginnen.

### Rothschild wird gegen Erlegung von 300 Millionen freigelassen

Bondon. „Daily Telegraph“ meldet aus verlässlicher Quelle, daß der gew. Chef des Wiener Bankhauses Rothschild, Baron Louis Rothschild, der nach dem Anschluß in Haft genommen wurde, gegen Erlegung von 300 Millionen Lei auf freien Fuß

gesetzt wird. Dieser Betrag wird zur Deckung des Schadens verwendet, welchen die Einleger der zugrundebegangenen Kreditanstalt, deren Präsident Rothschild war, erlitten haben.

### Kurze Nachrichten



Gew. Senator Dr. Wilhelm Binder wurde nicht zum Vizebürgermeister, sondern zum Bürgermeister von Mediasch ernannt.

Der 11-jährige Knabe Johann Cipescu in der Gemeinde Banloc bei Delta stürzte von einem Baum, brach sich das Genick und war in einigen Stunden tot.

Die Banca Victoria S. A. in Arab wird, entgegen den verbreiteten Gerüchten, auch weiterhin in Arab ihren Sitz haben und nicht nach Temeschwar verlegt werden.

Laut Mitteilung der Hamburg-Amerika-Seefahrtsgesellschaft wurde der normale Verkehr mit den englischen Häfen wieder aufgenommen.

Laut abgeschlossener Vereinbarung kauft Holland 2000 Wagon Weizen von Rumänien.

Eine Manchesterer Fabrik bringt demnächst einen neuen Stoff auf den Markt, der unzerstörbar sein soll.

In Suceaba hat Frau Maria Jebob die 17-jährige Silvia Golbon aus Eiserfucht ermordet und in die Mistgrube eingegraben.

Die 2 schönsten Straßen von Straßburg wurden nach Chamberlain und Daladier benannt.

In Vila Franco (Portugal) sind bei einem Stierkampf 4 Stiere ausgebrochen, töteten drei Zuschauer und verwundeten zehn.

Die Gendarmerie verhaftete die Minderjährigen J. A. aus Guttentbrunn und G. C. aus Mundrusoc, die in die Wohnung des Johann Domocus in Schindorf einbrachen und 3000 Lei Bargeld entwendeten.

Bei der Czernowitzer Lederfirma Silbermann wurde eingebrochen und 30.000 Lei sowie Lederverfahren im Werte von 150.000 Lei gestohlen.

Die Temeschwarer Eisenbahnpenktonisten erhielten Montag, den 10. Oktober am Josefstädter Bahnhof ihre Ruhegehälter.

Am Karansebescher Jahrmarkt wurden 50 postleichtlich bekannte Taschenbriebe eingekauft, ehe sie noch ihr „Gewerbe“ ausüben konnten.

Japan bestellte von Rumänien für seine Luftwaffe 20.000 Wagon Leichtbenzin.

Das Unterrichtsministerium verlautbart, daß sich zu den Bakkalaureatsprüfungen 3440 Kandidaten meldeten, von welchen 1560, das sind 45,4 Prozent die Prüfung bestanden haben.

Die Stadtleitung von Klausenburg hat die Schleifung von 415 Gebäuden aus Gesundheitsrücksichten beschlossen. Das Finanzministerium hat die Zusammenschreibung der Holzsorten bei den Märkten und Holzwarenfabriken angeordnet.

Am Kalla und Imaokuma sind sämtliche arabischen Arbeiter in Arab getreten.

Der berühmte deutsche Ozeanflieger Hermann Göring ist an Lungenentzündung gestorben.

### Fortsetzung der Säuberung in Rußland

## Feldmarschall Blücher und 43 Generale verhaftet

Warschau. Die Agentur „Pat“ berichtet aus Riga: Laut Berichten aus Moskau wurde Marschall Blücher, der Oberkommandierende der Sowjettruppen in Fernost, in der sibirischen Stadt Swienblowsk verhaftet. Es besteht angeblich der Verdacht gegen ihn, bei seinem Aufenthalt in der Ukraine eine Verschwörung der Armee angezettelt zu haben.

Innerhalb 10 Tagen wurden außer Blücher noch 43 Generale verhaftet. Sechs politische Oberkommissäre der Fernostarmee wurden erschossen.

Die Flugchrift Blüchers, in welcher er gegen Stalin die Anklage erhebt, die Revolutionierung Chinas, Spaniens und der Tschechoslowakei verhindert zu haben, wurde konfisziert. Marschall Woroschilow hat

sich angeblich mit Blücher sofortlich erklärt und brachte Stalin zur Kenntnis, daß er, falls Blücher vor ein Gericht gestellt wird, abhaukt.

An Moskauer amtlicher Stelle hüllt man sich über die Affäre Blücher in Schweigen und läßt nur soviel verlauten, daß der Marschall sich nicht mehr in Fernost befindet.

### Silber- und Platinverkehr freigegeben

Die Nationalbank läßt verlauten, daß der Verkehr innerhalb des Landes von Silber und Platin in jeder Form ohne besondere Genehmigung zulässig ist. Ebenso der Handel mit Platin und mit den alten Silbermünzen, die außer Kurs sind.

### Wieder ein Finanzadministrator, der Millionen Steuergelder klieht

Bukarest. Bei der Finanzadministration in Callacra wurden schwere Mißbräuche entdeckt. Wie aus den Angaben der Untersuchung hervorgeht, haben der Administrator Balu Landu-

reanu und Oberkontrollor Marescu in 30 Fällen Zahlungsunfähigkeit festgestellt, wo von solcher keine Rede davon war. Weiters haben sie eine Reihe von Strafgebern für eigene Zwecke verwendet und den Staat um mehrere Millionen geschädigt. Nach mehreren Millionenerschüssen wurden keine Erbschaftsgebühren eingehoben und zahlreiche Immobilien veräußert, den Erlös aber haben sie in die eigenen Taschen gesteckt.

Im Zusammenhang mit diesen Mißbräuchen sind mehrere sensationelle Verhaftungen zu erwarten.

Die „Araber Zeitung“ kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in seinem Hause stehen.

### Dr. Werner spricht

im Araber Deutschen Haus, am 12. u. 13. Oktober!

### Zum Todesfall der 17-jährigen Orzydorfer Frau

Behördliche Untersuchung stellte keinen verbotenen Eingriff, sondern als Todesursache Lungenentzündung und Herzschwäche fest.

Wir berichteten in unserer letzten Folge auf Grund einer Meldung an die Staatsanwaltschaft, daß in Orzydorf eine 17-jährige Frau infolge eines verbotenen Eingriffes ganz unerwartet gestorben ist.

Die eingeleitete behördliche Untersuchung stellte nun einwandfrei fest, daß die Frau Barbara Ortman in den letzten Tagen sehr schwer im Futurusbrechen arbeitete und scheinbar an Bauchtyphus erkrankte, was Blutungen zur Folge hatte. Nachher kam eine Lungenentzündung hinzu und da die schwächliche Frau ohnehin etwas herzleidend war, konnte die ärztliche Kunst sie nicht mehr retten. Betont sei noch zur Klarstellung, daß die Frau von vier Ärzten behandelt wurde, was zur Vermutung Anlaß gab, daß es sich um eine reiche Familie handelt. In Wirklichkeit ist es jedoch die

Frau eines armen Tischlergehilfen, der in Temeschwar in einer Möbelfabrik arbeitet.

### Meldepflicht der vom Militärdienst Enthobenen

Temeschwar. Das Ergänzungsbetriebskommando verlautbart, daß die Jahrgänge 1922-1936, d. h. die in den Jahren 1900-1914 Geborenen, die auf ärztlichem Befund vom Militärdienst befreit oder diensttauglich befunden wurden, sich melden müssen.

Die in Temeschwar wohnhaften Enthobenen haben sich am 27. und 28. Oktober zu melden. Die in der Provinz Wohnenden haben sich, je nach Stuhlbezirken, in nachstehender Reihenfolge beim Ergänzungskommando zu melden:

Am 28. Oktober die Jahrgänge 1922-1936, die auf dem

Gebiet des Zentralbezirktes wohnen. Am 29. Oktober sämtliche Jahrgänge (1922-1936) aus dem Stuhlbezirkte Deita und Grosfankulokaus. Am 30. Oktober die Jahrgänge aus den Bezirken Periamosch und Komosch. Am 31. Oktober aus den Bezirken Tschakowa und Satala. Am 1. November aus den Bezirken Gajshel und Dinga. Am 2. November aus den Bezirken Glubag und Kelsch. Am 3. November aus den Bezirken Bussasch und Sippa.

Die Jahrgänge müssen alle Militärdokumente und auch ihre Identitätslegitimation und alle Ausweispapiere, sowie Verköstigung für 4 Tage mit sich bringen. Sie werden unter der Leitung eines Delegierten des Rekrutierungskommandos nach Hermannstadt gebracht, wo die ärztliche Revision stattfindet. Die Jahrgänge bestimmen auch eine individuelle Einberufung zu der Revision. Wer die Einberufung noch nicht bekommen bezw. bis 20. Oktober erhalten hat, muß sich zwischen dem 21.-27. Oktober um 11-12 Uhr mittags bei dem Rekrutierungskommando zwecks Uebernahme der Einberufung melden. Die Jahrgänge aus der Provinz müssen bei der Gendarmerie anmelden, daß sie die Einberufung zur ärztlichen Revision noch nicht erhalten haben, damit die Gendarmerieposten die notwendigen Schritte unternehmen.

Das Heeresministerium hat in Ergänzung der Verordnung, laut welcher die ärztlich Enthobenen der Jahrgänge 1922-1936 sich vom 5.-13. November in Hermannstadt melden müssen, angeordnet, daß sich auch jene Enthobenen der in den Jahren von 1900-1914 Geborenen zu melden haben, die vom höheren militärischen Sanitätsrat entbunden wurden.

### Zwei Sudetendeutsche von Tscheden erschossen

Berlin. Heute ereignete sich beim Abmarsch eines tschechischen Trupps aus einer sudetendeutschen Gemeinde ein blutiger Vorfall. Die Ortsbewohner schmückten die Häuser mit Reichsfahnen. Der Befehlshaber der Tscheden forderte jedoch, daß die Fahnen sofort entfernt werden sollen und als die Leute sich widerlegten, gaben die tschechischen Soldaten mehrere Schüsse ab. Zwei Männer wurden getötet und drei verletzt.

ber der Tscheden forderte jedoch, daß die Fahnen sofort entfernt werden sollen und als die Leute sich widerlegten, gaben die tschechischen Soldaten mehrere Schüsse ab. Zwei Männer wurden getötet und drei verletzt.

### Deutscher Unterricht in den Lehrerbildungsanstalten von Hermannstadt, Caransebesch und Czernowitz

Bukarest. Das Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß in den Lehrplan der staatlichen Lehrerbildungsanstalten die Minderheitensprachen als Pflichtgegenstand aufgenommen werden müssen.

In den Lehrerbildungsanstalten von Caransebesch und Hermannstadt wird die deutsche,

in Arab u. Targu-Mures (Neumarkt) die ungarische, in Temeschwar die serbische und in Rischinow die russische Sprache als Pflichtgegenstand eingeführt. Ebenso wird in der staatlichen Lehrerinnenbildungsanstalt von Czernowitz die deutsche, u. in Klausenburg die ungarische Sprache vorgetragen werden.

### Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 30, halbjährig 180, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Ede Fischplatz. Telefon: 16-39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. J. G. Bratianu 30 (Fa. Weiß & Söhne) Telefon 39-82.

### Vermögenskontrolle gegen einen Bischof

Cratoba. Oberst Petrescu erstattete gegen den Bischof Bartolomeu die Anzeige, daß sein Vermögen nicht im Einklang mit seinem regelrechten Einkommen stehe. Er verlangt darum vom Gericht, die Herkunft des Vermögens festzustellen. Die Anzeige erweckte großes Aufsehen.

### Königshof bekommt eigenes Notariat

Wie uns aus Königshof berichtet wird, bekommt die Gemeinde in Wälde ein eigenes Notariat. Gegenwärtig gehört Königshof noch zum Kreisnotariat Blumenthal. Durch Errichtung des eigenen Notariats geht ein langgehegter Wunsch der Königshofer in Erfüllung.

### Der Jahrgang 1937 rüstet ab!

Wie das hauptstädtische Blatt Capitala meldet, werden die Soldaten des Jahrganges 1937 am 15. Oktober abrüsten.

### Schwere Strafe für Preiswucherer

Mit einer gerechten Strafe hat der Budapestter Gerichtshof den vorigen Lebensmittelhändler J. Weiß bestraft, weil er die Kriegsnachrichten der vergangenen Woche bahnt ausnützte, daß er das um 1.40 Pengö gekaufte Schmalz zum Wucherpreis von 1.90 Pengö per Kilo an arme Leute verkaufte. Der Wucherer erhielt 15 Monate Gefängnis und gleichzeitig wurde ihm der Gewerbeschein auf lebenslänglich entzogen.

### Gute Ernte an Hanf- und Baumwolle

Bukarest. Laut Ausweis des Nationalen Textilamtes wurden in diesem Jahre 50.000 Hektar mit Hanf bebaut. Außerdem haben aber auch etliche Hanffabriken größere Flächen mit Hanf bebaut. Das Ergebnis ist im Banat ausgezeichnet. Mit Baumwolle waren 6000 Hektar bebaut. Auch die Baumwollenernte war zufriedenstellend. Der Hanf- und der Baumwollbau bringt bedeutend mehr, als der Körnerbau.

### Amerikanische Universität bietet Benesch Lehrstuhl an

New York. Die Universität Brown in Rhode-Island hat dem zurückgetretenen Staatspräsidenten Benesch eine Lehrstuhl für internationale politische Beziehungen angeboten. Benesch hat noch nicht geantwortet, ob er den Lehrstuhl annehmen wird.



### Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über eine durch die Umstände vollkommen gerechtfertigte, jedoch ungewöhnliche Maßregel, die man darum als niedagewesen bezeichnen kann. Das Gesundheitsministerium ordnete nämlich im Einvernehmen mit der Eisenbahngeneraldirektion an, daß in Zukunft die Reisenden der 3. Klasse, der aus Bessarabien in die Moldau fahren wollen, den Wagon nur gegen Vorweisung eines behördlichen Zeugnisses betreten dürfen. Ebenso dürfen Brücken zwischen Bessarabien und der Moldau ebenfalls nur bei Vorweisung von Entlassungspässen passiert werden. Diese strenge Vorsichtsmaßregel wurde wegen der zunehmenden Flecktyphusepidemie in Bessarabien getroffen.

— Über die unverständliche Erscheinung, daß die Kartelle, trotz dem Wuchergesetz und der strengen Aburteilung aller Preisübertretungen, die Kaufleute und Privatpersonen begehren, unbehelligt den schändlichsten Wucher treiben können. In einem Aufsatz, der in dem Regierungsblatt „Romantia“ erschien, heißt es: „Das Kartell der Glasfabriken war bekanntlich längere Zeit geprengt, da die Glasfabriken von Scaeni und Turba außer dem Kartell standen. Die Folge dieses Zustandes waren normale Glaspreise. Bei Fensterglas war damals der Grundpreis 47 Lei pro Quadratmeter bei einer Stärke von 2 Millimeter. Sobald aber das Glaskartell wieder zustande gekommen war, wurde der Preis von 47 auf 102 Lei pro Quadratmeter u. die Preise der übrigen Glasorten um 30 Prozent erhöht. Die Preissteigerung beim Fensterglas beträgt aber 135 Prozent. — Warum bleibt es nur bei der Feststellung dieses offensündigen Wuchers? Warum werden die Glasfabriken nicht zur Normalisierung der Preise gezwungen und das Verfahren wegen Wucher gegen sie eingeleitet?“

— Über die geflüsterten Bemerkungen der Amerika, sich bemüht über unbewußt in den Ruf zu bringen, daß Amerika das Land der unbegrenzten Möglichkeiten ist. Man nennt das „echt amerikanisch“. Diese Bezeichnung verdient folgender Fall: In einer amerikanischen Kleinstadt hatte das Gericht über die Güte einer Biersorte zu urteilen. Eine Bierbrauerei hatte das Bier einer Konkurrenzbrauerei als minderwertig bezeichnet. Die in ihrer Existenz bedrohte Brauerei klagte und das löbliche Gericht beschloß, bei Einbeziehung von Sachverständigen an Ort und Stelle, an der Quelle des angeblich minderwertigen Bieres, Kostproben vorzunehmen. Den Richtern und Sachverständigen mundete das verlässerte Bier so gut, daß sie urteilsunfähig wurden und die Verhandlung vertagen mußten. — In den amerikanischen Blättern wurde dieser Fall, der bei uns einen Sturm der Entrüstung entfeffeln würde, durchaus nicht traakisch aufgenommen. Einige Blätter meinen, daß das Gericht überhaupt keine Verhandlungen mehr halten sollte. Der Wahrheitsbeweis ist bereits erbracht. Das Bier ist süßig und herauschend, folglich hat die Konkurrenzbrauerei eine Verleumdung begangen.

## 70 Millionen Lei beträgt der Kosten- voranschlag der Stadt Arad

Der neue Oberbürgermeister will mit allen alten Sünden bei der Stadt aufräumen u. sogar die Vorkriegsschulden bezahlen

Arad. Der neue Oberbürgermeister unserer Stadt General Alexander Vlad und sein Stellvertreter Dr. Romulus Bejan unterbreiteten gestern dem föhlichen Statthalter den Kostenvoranschlag für das laufende Jahr, der sich diesmal ausnahmsweise bedeutend höher stellt, als die bisherigen, weil man die vielen Schulden, die unsere Stadt hat, bezahlen will. Unter anderem befindet sich in dem Kostenvoranschlag von 70 Millionen Lei auch eine Anleihe von einer Schweizer Bank, die noch im Jahre 1914 gemacht und

bisher nicht bezahlt wurde. Oberbürgermeister General Vlad hat es sich zum Ziel gemacht, mit allen Sünden der Vergangenheit, die bei unserer Stadt und hauptsächlich bei den Wirtschaftsunternehmungen derselben vorhanden waren aufzuräumen. Es darf nicht mehr vorkommen, daß alle Gewerbetreibende, Kaufleute oder Industrielle der Stadt gegenüber mißtrauisch sind, weil man nur mit schwerer Mühe den Gegenbetrag für geleistete Arbeit oder gelieferte Ware bekommen konnte.

## Bummiabsatz verrät den Temeschwarer Kasseneinbrecher

Der Einbrecher gesteht, auch in Buzarest einen Kassenschrank mit 800.000 und in Draganesti mit 360 Lei erbrochen zu haben.

Wir berichteten über den verheerenden Einbruch, der in der Nacht von Montag auf Dienstag in der Temeschwarer Genossenschaft „Corvin“ ausgeführt und aus der erbrochenen Wertheimkassa 25.330 Lei geraubt wurde.

Die Polizei stellte fest, daß der Einbrecher mit modernem Werkzeug die Wertheimkassa anbohrte und dann mit einer Wolszange aufschnitt, so daß die ganze Abfüllung den Boden mit Staub bedeckte. In diesem Staub fand die Polizei die Abdrücke eines „Palma“-Gummiabspägers, der ihr als Unterlage diente.

Kurz nach dem Einbruch verhaftete die Bahnpolizei den Buzarester Gauner Nicolae Petrescu, der Gummiabspägers trug und ins Kreuzfeuer genommen auch den Einbruch einstand. Weiters gestand der Gauner, daß er direkt aus dem Mittelreich ins Banat gekommen sei, um einige Griffe zu machen und nun im Begriffe stand, nach Arad zu fahren. Ursprünglich wollte er in das nächtliche Verfassung einbrechen, was jedoch unmöglich war.

Weiters gestand der Gauner, daß er im Laufe des Sommers auch bei der „Societatea Carpatina“ in Buzarest die Wertheimkassa erbrochen habe und 800.000 Lei raubte, das Geld aber in der Constanzaer Sommerische verspielte. Nachher verübte er einen Einbruch in die Banca Popo-

rara in Draganesti, wo jedoch die Kassa insgesamt nur 300 Lei enthielt, so daß sich die Arbeit nicht rentierte. Er wurde der Staatsanwaltschaft überst u.

## Der Faschistenrat beschloß strenge Maßnahmen gegen Juden

Rom. Die gestrige Sitzung des Großen Faschistenrates dauerte von abends 10 bis nachts 3 Uhr. Die Sitzung war ausschließlich der Rassenfrage gewidmet. Dießbezüglich wurden folgende Beschlüsse erbracht: 1. Es ist italienischen Männern und Frauen verboten, mit Hamiten, Semiten und anderen

Nicht-Ariern die Ehe zu schließen. 2. Staatsbeamten und Berufssoldaten ist die Heirat mit Fremdnationalen, wenn es auch Arier sind, untersagt. Falls sie dennoch mit Angehörigen von Ariern die Ehe eingehen wollen, müssen sie sich vorher vom Innenministerium die Bewilligung einholen. Die Sitzung

stellte fest, daß das antifaschistische Verhalten der hebräischen Elemente es erheische, sich mit dem Antifaschismus zu befassen. Es wurde auch die Landesverwaltung der nicht erwünschten Elemente beschloffen.

Zu den Juden werden gerechnet alle jene, die von jüdischen Elternpaaren abstammen, oder deren Vater Jude ist.

Ausnahme bilden jene Juden, deren Vater sich am Weltkrieg, oder die sich als Freiwillige am abessinischen Kriege, sowie am spanischen Freiheitskriege beteiligten. Eine weitere Ausnahme bilden auch diejenigen Juden, die zwischen 1919—1922 in die Faschistenpartei eingetreten sind.

Die übrigen Juden können keine Mitglieder der Partei sein, keine Industrieunternehmungen, oder mehr als 50 Hektar Feld besitzen. Sie werden auch aus den öffentlichen Ämtern entfernt, dürfen aber ihre Religion frei ausüben. Der Große Faschistenrat wird das Auswandern der Juden nach Abessinien in Erwägung ziehen, wo sie unter gewisser Kontrolle leben könnten.

Mit der internationalen Lage wird der Faschistenrat sich in der heutigen Abend Sitzung befassen.

## Volksabstimmung in der Tschechei überflüssig

London. Nachdem gestern durch den Internationalen Ausschuß auch die 5. Befestigungszone festgesetzt wurde und alle tschechischen Gebiete mit deutscher Mehrheit Deutschland überlassen werden, wird eine Volksabstimmung überflüssig sein. Die englische Legion, die sich morgen in das Abstimmungsgebiet begeben wollte, hat ihre Reise abgesetzt.

## Eidesleistung der slow. Regierung in Prag

Prag. Gestern abend legte die slowakische Regierung zu Händen des stellvertretenden Staatspräsidenten General Strobh den Amtseid ab. Ministerpräsident Dr. Tiso forderte gleichzeitig auch die Ernennung weiterer 4 Minister für die Slowakei, sowie die sofortige Umsetzung der

kleiner Beschlüsse bezüglich der Eigenstaatlichkeit der Slowakei in die Tat.

Der Prager Ministerpräsident, General Strobh, ersuchte die slowakische Regierung um Gehuld u. Verständnis, bis die kritischen Zeiten überwunden sind.

## Lebensmittelmärkte nur mit Bewilligung gestattet

Die Arader Handels- und Gewerbestammer richtet an jene Gemeinden, in welchen Sonntags vormittag Lebensmittelmärkte abgehalten werden, die Aufforderung, innerhalb 8 Tagen anzumelden, ob sie eine Bewilligung besitzen. Falls sie

keine Bewilligung besitzen, ist im Wege der Handels- und Gewerbestammer ein Gesuch an das Ackerbauministerium einzureichen. In Zukunft dürfen Lebensmittelmärkte ohne Bewilligung nicht abgehalten werden.

## Hausdurchsuchung bei Litwinow

Moskau. 40 Detektive des russischen Geheimdienstes hielten gestern im Hause und in den Amtsräumlichkeiten des Volkskommissars für Außerer, Litwinow, eine Durchsuchung. Die Detektive nahmen eine große Menge von Schriften mit sich.

Moskau. Das Münchner Abkommen brachte, wie aus der Sowjethauptstadt verlautet, Litwinow zum Fall. Stalin ist verärgert, daß Litwinow die Folgen des Abkommens nicht vorausgesehen hat.

Wenn Sie Herrenstoffe gut und billig kaufen wollen, kommen Sie zu uns

# ADAM

Zugwarenhaus, Arad neben dem Scala-Kino

50-prozentige Frachtermäßigung für Getreide

Die GFR gewährt nach Getreidebeförderungen, die für das Ausland bestimmt sind, bis zum 15. Dezember eine 50-prozentige Tarifermäßigung.

# Ist das die Liebe? Sündenregister des Heirats-schwindlers Mayer-Rappaport

Roman von Rufe Koyfel.

(52. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ist das Kleid da?“, fragte sie. „Hier, Vivian.“

„Na, da hilf mir mal.“ Kritisch musterte Vivian das Kleid. „Soweit ganz gut. Aber hier oben dieser Luff Maiglöckchen? Ganz unmöglich. Sieht ja aus wie für ein Baby! Fanny, laufen Sie mal rüber zum Blumen-geschäft, ich brauche eine hellgrüne Orchidee, ein ausge-sucht schönes Exemplar. Ver-standen. Und du, Thea, hilf mir mal.“

Die Jose eilte, den Auftrag Vivians zu erledigen. Thea er-griff das Kleid und streifte es Vivian vorsichtig über den Kopf. „Nimm dich doch in acht“, sagte sie, „reiß mir den Schleier nicht von den Haaren herunter. So, nun langsam. Au“, schrie sie plötzlich auf, „da hat irgend et-was gestochen“, sie griff sich nach dem Rücken.

„Vielleicht eine Nadel, die aus Versehen dringeblichen ist. Soll ich mal nachsehen?“, fragte Thea. „Sag nur!“

Vivian befestigte schon die silberglänzenden Achselträger über den matelosen Schultern.

„Wunderschön“, sagte Thea unwillkürlich.

Vivian musterte sich kritisch im Spiegel. Ja, sie war mit sich zufrieden. Das Kleid sah wun-derbar. Der gebauschte Lüll und der glänzende Silberlamee lie-ßen die schönen Formen des Körpers ahnen. Die Augen schie-nen die Farbe des türkisfarbe-nen Lülls angenommen zu ha-ben, das schwarze Haar lag wie ein Helm von Sammet um das schöne Gesicht.

„Nun noch den Schmuck um — dort liegt er.“

Thea öffnete eine kleine fäh-lerne Schmucktasche, die an dem Boden des Toiletettisches ange-schraubt war, entnahm ihr ein kostbares Halsgehänge von Brillanten und Smaragden, da-zu passende Ringe und Armrei-fen. Jetzt erschien auch die Jose mit einer wunderbaren grünen Orchidee. Vivian befestigte sie an der Silberspange der linken Schulter. Dann ließ sie sich ihren Abendmantel aus Silberlamee und grünem Sammet gefüttert, umgeben und wollte davonraus-schen.

„So, nun will ich einmal se-hen, ob irgend jemand solchen Erfolg haben wird wie ich“, sagte sie selbstzufrieden. Da war es mit Theas Beherrschung über-über. Angesichts dieses strahlen-den, selbstfüchtigen, koketten Wesens mußte sie plötzlich an Frank-Rudolph denken. Da lag er todtrauf, bewußtlos vielleicht — und Vivian, die er seine Braut nannte, was tat sie? Sie dachte nur daran, anderen zu gefallen, immer neue Männer an ihren Triumphwagen zu spannen. Und nicht genug da-mit, sie hatte noch eine geheime Beziehung zu Galow.

Ekel und Verachtung stieg in Thea auf. Sie mußte reden, mußte versuchen, Vivian noch einmal zum Bewußtsein ihrer unwürdigen Handlungen zu bringen.

„Kann ich dich noch einen Au-genblick allein sprechen, Vi-vian?“, fragte sie.

Die sah sie erstaunt an.

„Jetzt? Was willst du? Ich habe gar keine Zeit.“

Sie sprach mit einer solchen

Nichtachtung, daß Thea das Blut in die Stirn stieg. Sie wandte sich an die Jose:

„Fanny, bitte gehen Sie hi-naus, ich habe mit Miß Vivian etwas zu besprechen.“

Ihre sonst so sanfte Stimme klang so befehlend, daß Fanny und Vivian sie ganz erstaunt anschauten. Aber unwillkürlich gehorchte Fanny u. verschwand im Toilettezimmer nebenan.

„Vivian, ich möchte dich nur eins fragen: Hast du denn gar kein Mißgefühl oder kein Gewis-sen? Macht es dir wirklich Freu-de, zu tanzen, zu sitzen und den Männern den Kopf zu verdre-hen, während Frank-Rudolph todtrauf liegt?“

„Was — was erlaubst du dir?“

Aber Theas Schlichterheit schien ganz geschwunden. Sie richtete sich hoch auf:

„Es muß dir einmal die Wahrheit gesagt werden, Vi-vian! Es ist ein Skandal, wie du dich benimmst. Frank-Ru-dolph sieht dich als seine Braut an. Ich würde an deiner Stelle sein Vertrauen nicht mißbrau-chen. Statt dessen triffst du dich hier heimlich mit Galow.“

Vivian fuhr zurück. War diese Thea allwissend? Woher in aller Welt hatte sie Kenntnis von Galows Anwesenheit auf dem Schiff? Aber Thea ließ ihr keine Zeit, zu fragen. Ihr Tom wurde weicher.

„Ich beschwöre dich, Vivian, läusche das Vertrauen Frank-Rudolphs nicht. Wenn er, der so krank liegt, ahnte, was sich hier abspielt, und daß du seine Ehre so wenig schützt, er würde ver-zweifeln. Ich bitte dich, Vivian“, Tränen standen in ihren Augen, sie hob die gefalteten Hände ge-gen Vivian. Aber jetzt hatte sich Vivian wiedergefunden. Ein maßloser Zorn ergriff sie. Wie kam Thea dazu, ihr Wortwisse zu machen? Diese kleine Ver-käuferin, die durch einen uner-hörten Glücksfall in der Fam-ilie Brown Heimatrecht be-kommen hatte, wagte es, sie zu kritisieren? Sie trat dicht an Vivian heran. Haß brach aus ihren Augen:

„Möchtest du dich nicht viel-leicht um deine Angelegenheiten kümmern? Es paßt schlecht zu dir, anderen Menschen Moral-predigten zu halten! Was ich auch tue, ich kann es verantwor-ten. Jedenfalls treibe ich mich nicht die Nächte herum und übermache mit Unbekannten in fremden Landhäusern.“

Ein Bittern durchlief Theas Körper:

„Du — du weißt?“, fragte sie tonlos.

Vivian lachte böshaft auf:

„Ich weiß sehr viel! Ich habe es nicht nur gehört, ich habe auch ein paar schöne Fotos ge-sehen. Sie zeigen eine gewisse Thea Braun in einem eleganten Schlafzimmer des Landhauses und einen jungen Mann. Ich warne dich! Wenn du Frank-Rudolph irgend etwas erzählst, was mir unangenehm werden könnte, dann wird man ihm die Fotos in die Hand geben. Dann werden wir ja sehen, auf wessen Moral er mehr baut — auf meine oder deine.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem weiteren Verhör des Hoch-staplers u. Heiratschwindlers Mayer-Rappaport, worüber wir bereits in unserer Sonntagsfolge berichteten, ergibt sich, daß der Gauner im Jahre 1897 in Bukarest geboren wurde. Im Jahre 1917 meldete er sich freiwillig zur amerikanischen Armee, um an der französischen Front gegen Deutschland zu kämpfen. Im Jahre 1920 rückte er ab und trieb sich dann 11 Jahre hindurch in den Vereinigten Staaten als Dirigent herum. Im Jahr 1931 kam er dann nach Europa, wahrschein-lich, weil ihm der Boden in Amerika

Wanderer-Fahrräder, HO-Fahrrad-Motoren, Kapsch-Radioapparate und Luster in großer Auswahl von 170 Lei angefangen zu gün- stigen Ratenzahlungen bei  
**Technica Universalis — Ad. Matyas**  
Arad, Str. Brătianu 11 — gegenüber der Hauptpost

## Verordnung des Luftfahrtministeriums

### Im Kriegsfall darf nur ein Fünftel der Bevölkerung in den Städten bleiben

Bukarest. Das Luftfahrt- und Marineministerium gibt in einer Verordnung die Vorkeh-rungen und Maßregeln bekannt, die im Kriegsfall gegen Luft- und Gasangriffe getroffen wer-den müssen. Die Unternehmen werden verpflichtet, für ihre Waren unterirdische Lager zu bauen. In den größeren Stä-dten dürfen im Kriegsfall nur 20 Prozent der Bevölkerung blei-ben. Dies sind die Beamten und ihre Familien. Für die in den Städten zurückgebliebenen Be-wohner sind Unterstände zu bauen. Von den übrigen städti-schen Bewohnern sind 15 Pro-zent als fronttauglich zu rech-nen, 20 Prozent sollen sich auf ihren ländlichen Besitz begeben und die anderen 45 Prozent müssen die Stadt freiwillig oder unfreiwillig verlassen.

Die Kinder unter 7 Jahren werden vom Hl. Katharinen-or-den, die Kinder von 7—17 Jahren von der Landeswacht in Sicherung gebracht.

Unternehmungen mit mehr als 200 Angestellten müssen ein kleines Spital für die erste Hilfe-leistung einrichten. Kleinere Be-triebe müssen mit einer Sanitätsabteilung ausgerüstet sein. In den Landgemeinden sind 4 Mann starke Sanitätsgruppen auszurüsten. Außerdem werden überall Retterabteilungen aus Freiwilligen, Landeswächtern und Frauen gebildet.

Hoffen wir, daß diese Maß-nahmen des Luftfahrtministe-riums niemals zur Anwendung gelangen und daß wir vom Krieg verschont bleiben.

## Deutschland alleiniger Abnehmer polnischer Schweine

Warschau. Im Laufe des August wurden aus Polen 29.000 lebende Schweine nach dem Deutschen Reich ausgeführt. 20.000 Stück waren für das ehemalige Oesterreich bestimmt. Außerdem gelangten noch geschlach-

tete Schweine nach Deutschland 8300 Stück zur Ausfuhr, nach Belgien 1500 und nach Holland 140 Stück. Dem-nach sind im Monat August 95 Pro-zent der polnischen Schweineausfuhr nach Deutschland ausgeführt worden.



Das Leichenbestattungsunterneh-men der Brüder Klug übernimmt Begräbnisse von den -insassen bis zu den prachtvoll-ten zu tief herabgesetzten Preisen. Eigene Erzeugnisse. Geschäfte: Arad, Bulv. Reg. Ferdinand 37. Aradul-nou, Calea Banatului (altes Bankgebäude) u. Str. Av. Vancu 90. Telefon Arad: 14—30. Telefon Aradul-nou: 20—22.

## Der sichere Weg zum Erfolg

Der Staatskommissar für Erzie-hungswesen in Newyork hat eine An-zahl Richtlinien zusammengestellt, denen der Mensch nur zu folgen braucht, um eines Tages erfolgreich im Leben zu stehen. Hören wir, was in Ame-rika als Grundlage des Erfolgs be-trachtet wird:

1. Liebe deine Arbeit. — Bemühe dich, sie zu lieben, falls dies noch nicht der Fall sein sollte.
2. Sei stolz auf die Qualität und auf die Quantität deiner Arbeit.
3. Habe keine Angst, einmal etwas mehr zu arbeiten, als im Augenblick entsprechend deinem Gehalt von dir gefordert werden könnte.
4. Versuche 10 Prozent mehr und

10 Prozent besser zu arbeiten, als ir-gend jemand, der mit dir auf dem gleichen Posten steht.

5. Arbeite eng zusammen — mit deinen Vorgesetzten und auch mit deinen Mitarbeitern. Du kannst von beiden lernen.

6. Bleibe immer körperlich leistungs-fähig. Tue was du kannst, für deine Gesundheit!

7. Habe Vertrauen zu dir selbst und in deine Fähigkeiten. Wäge in dir den Willen, den Sieg zu erringen! — Um solche Selbstverständlichkeiten wird brüben ein Staatskommissar strapa-ziert — und ob er Erfolg hat ist auch noch fraglich!

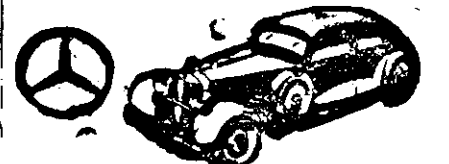
der Straße an und fragte sie in stren-gem Ton: „Wer ist der Mann, von dem du dich vor 10 Minuten verab-schiedet hast?“ Die Dame gab ent-rüstet zur Antwort: das ginge ihn nichts an, doch da wurde der Herr Polizeikommissar böß und drohte ihr, sie einzuführen, wenn sie den Namen dieses Mannes nicht verrate, denn er sei sterblich verfolgt. Als dann die Dame eingeschüchert zu weinen begann, schloß er sie in seine Arme und tröstete sie, wobei er ihr gleich-zeitig die Liebe erklärte. Der Gauner machte sich jedoch aus dem Staub, als er sah, daß er es mit einem ganz ar-men Mädchen zu tun hatte, die ihn für seine verschwendete Liebe zum Schluß nicht auch materiell entschädi-gen konnte.

In der weiteren Folge seiner Ope-rationen begaunerte er dann weiter eine Schneiderin mit 1700 Lei, ein Rindermädchen mit 1800 und die Frau eines Bukarester Arztes mit 300 Lei, seine Lante mußte die Freu-den des Wiedersehens mit ihrem ge-liebten Reffen mit 31.000 Lei bezah-len. Es war der letzte Spargroschen dieser armen Witwe, die in Unter-miete in einem ärmlichen Haus in Bukarest wohnt und jetzt nicht einmal mehr die Miete bezahlen kann.

Auch ein Brautpaar hat der Gau-ner in der Weise auseinander ge-bracht, daß er den in Graz weilenden Bräutigam vor der Braut verleum-dete, sich dann selbst mit ihr verlobte, sich Monate hindurch von den Eltern der Braut verköstigen ließ und sie obendrein noch um 80.000 Lei presste.

## Mercedes-Benz

die führende Marke



Klein-Autos, Luxus-Autos, Die-sel-Lastautomobile. Bestorgani-sierter Kundendienst. Ständiges Lager in neuen Modellen und Bestandteilen. Vertreter:

## Fratii Friedrich S. A.

Timisoara, 4. Bezirk, Bul. J. G. Duca 27.

## Neu! Salami-Fabrik in Mediaş

\*) Unter der Benennung Scandia Romana S. A. ist in Mediaş mit dem Aktienkapital von 3 Millionen Lei ein neues Unternehmen zur Erzeugung von Salami, sowie zur Verwer-tung von Konserben und ande-ren Fleischprodukten gegründet worden.

## 20-prozentige Preisherabsetzung für Beamten

Kronstadt. Die Höchstpreise in den Restaurants, Pensionen usw. sind von der letzten Verordnung nicht berührt worden. Doch ist insofern eine Verbe-sserung eingetreten, als der vorgeschrie-bene Nachlaß von 20 Prozent für alle Staats- und städtischen Beamten, so-wie Pensionisten aus dem Komitat und der Stadt Kronstadt, nur in der Zeit von 12—15 und 20—23 Uhr gilt. Dies aber auch nur für die auf der Speisekarte verzeichneten Speisen — nicht Menüs! — und je Person nach einhalb Liter Wein oder einer Fla-sche Bier.



Denkt daran . . . !

Das Bauerntum allein ist ein nährender Stand, alle anderen Stände sind zehrende Stände.

Die vitaminhaltige HIRISAN-PASTA

heilt alle Hautschäden, wie Ekzeme, Flechten, Brandwunden etc. so gründlich und schnell, daß auch Sie angenehm überrascht sein werden.

Vertr.: Mr. G. Hietsch, Sibiu.

Vertretungen von Notären

Lemeschwar, Statthalter Dr. Maria hat folgende Notäre auf eigenes Verlangen ersetzt:

Peter Popovici von Winga nach Großantimilous und Josef Sopaliha von Tubeschla nach Cernetag.

Vorträge Banater deutschen Ärzte in Neuarad

Neuarad. Im gefüllten großen Saale des hiesigen Kornett'schen Gasthauses veranstaltete die Semmelweiß-Gruppe der Banater Ärzte gestern vormittag vortragsbelehrende Vorträge über Volksvermehrung, Volksfeinden, und Erbveranlagungen.

Romitätisch-Mörderfall in der Dobrudscha

Eine Familie abgeschlachtet Konstantza. Eine Bande von Romitätischs drang gestern nachts in das Haus der reichen Fürsten Wemi Nbil in der Gemeinde Turcsmil (Rom. Durofor) ein und tötete den Mann samt der ganzen Familie nieder.

Wissen Sie schon ?

— daß die Dattelfrüchte nur auf weiblichen Dattelpalmen wachsen. In den arabischen Dattelhainen findet man oft tausende weibliche Bäume und nur einen männlichen.

Mord wegen einem Schaf

Hermannstadt. Der Schafhirt Joan Maghina aus der Gemeinde Boita verdächtigte den Schafhirt Bassarab, daß er ihm ein Schaf gestohlen habe und drohte ihm mit dem Gewehr.

Todesfälle.

Im Johannistal ist Johann Ksh im Alter von 83 Jahren gestorben. In einem Lemeschwarer Sanatorium ist der Österner Weingartenbesitzer Ludwig Braunhofer im Alter von 44 Jahren gestorben.

Die Meister des Baugewerbes wenden sich an den König

Lemeschwar. Die Vertreter der Meisterverbände des Baugewerbes von Großwardein, Klausenburg, Hermannstadt, Czernowitz, Arab, Neumarct u. Lugosch hielten hier eine Beratung ab, in welcher gegen das geplante Gesetz des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, durch welches die erworbenen Rechte der geprüften Bau-, Maurer- und Zimmermannmeister nicht respektiert wird, Stellung genommen wird.

Die Forderungen der Meister des Baugewerbes wurden in einer Denkschrift im Wege des

königlichen Statthalters dem Ministerium für öffentliche Arbeiten eingeschendet.

Die Versammlung richtete außerdem eine Depesche an den Herrscher, in welcher um Schutz gegen die Ruinierung tausender Existenzen gebeten wird.

Schafblattern in Engelsbrunn

Wie aus Engelsbrunn berichtet wird, herrschen dort die Blattern unter den Schafen. Bisher sind 5 Schafe eingegangen und 17 erkrankt.

PULVER MIGRENO-NEUROSIN COCOSELI KOPF- und ZAHNSCHMERZEN, GRIFFE, ERKÄLTUNG

Hitlers Plan für die Rüstungseinschränkung

Berlin. Wie aus der Reichsregierung nahe stehenden Kreisen verlautet, ist die Einschränkung der Rüstungen auch eines der günstigen Ergebnisse des Münchner Abkommens. In den vergangenen Tagen arbeitete Hitler einen Plan auf 8 Seiten Maschinenschrift aus, breiten Plan aus, laut welchem der Gebrauch von

schweren Geschützen, Giftgasen, sowie Luftangriffe auf offene Städte verboten werden sollen.

Da die übrigen Großmächte sich mit denselben Gedanken tragen, spricht alles dafür, daß Hitlers Plan in einer diesbezüglichen internationalen Konferenz zur Verhandlung gelangt.

Samenweizen-Aktion der Landwirtschaftskammer

Die Krader Landwirtschaftskammer bietet den Landwirten die Möglichkeit zur Beschaffung von erstklassigem Samenweizen und zwar die Sorten Bantuter No. 1201 und Obwosch No. 241 mit einem Qualitätsgewicht vor 80 Kilogramm, ohne Fremdkörper. Der Weizen kann gegen Barzahlung um 420 Lei pro Meterzentner bezogen, oder gegen 110 Kilogramm 78-er Weizen mit höchstens 2 Prozent Fremdkörpern eingetauscht werden.

Wer Samenweizen beziehen will, soll seinen Bedarf bei der Gemeindevorsteherung anmelden.

Anfall einer Engelsbrunner Frau

Aus Engelsbrunn wird uns über einen tragischen Fall berichtet, welchem die Frau des dortigen Landwirts Matthias Jauner beinahe zum Opfer gefallen wäre. Der Fall hat sich folgendermaßen zugetragen: Frau Anna Jauner, geb. Jäger fuhr dieser Tage mit der Familie des Kontraktors Weller auf den Araber Wochenmarkt. Unterwegs zwischen Engelsbrunn und Kleinsantimilous fuhr ihnen das Engelsbrunner

Mühlenauto vor, worauf die Pferde scheu wurden u. durchgingen, wobei die Frau derart wuchtig vom hin- und herwankenden Wagen geschleudert wurde, daß sie bewusstlos liegen blieb. Die aus dem Auto herbeigeilte Mühlenbesitzerin Barbara Wagner sowie ihre Mutter Magdalena Kraschansky und Andreas Littiger mußten anstrengende Lebensversuche machen, um die bewusstlose Frau wieder auf die Füße zu bringen.

Die Durchschnitts-Weinernte ist sehr schwach

Anstatt 30 beträgt die Fehung kaum 8-10 Hektoliter per Joch

Unter den Weinbauern herrscht ziemlich große Enttäuschung, weil die Weinlese nicht so gut ausfällt, wie man allgemein gedacht hat. In der Slatk-Balowaer Gegend, wo es mehr als 800 Joch mit Weinreben angepflanzte Gärten gibt, betrug der Durchschnittsertrag bei einem mittelmäßigen Weinjahr 30 Hektoliter per Joch. Feuer kann

man höchstens mit 8-10 Hektoliter rechnen. Manche Leute, die schon mit der Weinlese begonnen haben, erhielten sogar noch weniger, so daß sie kaum den Arbeitslohn bezahlt bekommen, von Steuern usw. nicht zu rechnen. In Anbetracht des schlechten Weinjahres rechnet man mit einem Anziehen der Weinpreise.

Glogowaz-Arader Asphaltstraße im Werden

Wir berichteten bereits des öfteren über den großen Straßenbauplan, den die Regierung nun in der Form verwirklicht, daß die Bukarest-Kronstadt-Hermannstadt-Karlsburger Asphaltstraße über Broos-Deva-Arab bis Lemeschwar verlängert und ebenfalls ausgebaut wird.

Derzeit wird die Asphaltstraße zwischen der Stadt Arab und der schwäbischen Gemeinde Glogowaz verwirklicht, von wo sie dann über Baulsch-Nadna nach

Soborsin-Deva weiter geführt wird. Die Glogowaz-Arader Straße wird schon in den nächsten Tagen dem Verkehr übergeben, was bei unseren schwäbischen Landleuten gewiß eine große Freude verursacht.

Auch zwischen Neuarad-Segenthau und Segenthau-Winga ist man emsig an der Arbeit, um die Asphaltstraße zu verwirklichen, damit der Lemeschwar-Arader Weg endlich einmal auch für die Autos gut fahrbar werde.

Herabsetzung des Weizenmindestpreises auf 380 Lei

Erhöhung der Weizenausfuhrprämie auf 13.000 Lei pro Waggon

Bukarest. Der Wirtschaftsrat der Regierung hat die Erhöhung der Weizenerportprämie von 12.000 auf 13.000 Lei pro Waggon beschlossen. Diese Weizenerportprämie wird nach 77-er Qualität mit höchstens 3 Prozent Fremdkörpern und jedwelm Weizen besserer Qualität bezahlt. Falls Weizen minderer Qualität ausgeführt werden sollte, wird die Prämie von Fall zu Fall bestimmt.

Neben der Erhöhung der Weizenerportprämie wurde gleichzeitig eine Herabsetzung des Weizenmindestpreises beschlossen, der fortan 38.000 Lei pro Waggon Weizen 80-er Qualität mit höchstens 2 Prozent Fremdkörpern franco Bahnhof des Produzenten beträgt.

Bei Weizen minderer Qualität wird nach jedem Kilogramm Hektolitergewicht, welches bis zu 80 fehlt, 1 Prozent abgerechnet, während für jeden Plus-Prozent an Fremdkörpern ebenfalls 1 Prozent vom Preis abgerechnet wird.

Die Bestimmungen bezüglich des Weizenmindestpreises sind mit dem 10. Oktober in Kraft getreten und werden vorläufig bis zum 11. November aufrecht erhalten.

Behördliche Vertreter im Verwaltungsrat der deutschen Genossenschaften

Lemeschwar. Das Wirtschaftsministerium ernannte, ohne vorherige Fühlungnahme, je drei behördliche Vertreter in den Verwaltungsrat der Agraria, in Lemeschwar, des Verbandes des Raiffeisen-Genossenschaften in Hermannstadt und des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften in Czernowitz.

Banater Geldmarkt

Der Geldmarkt ist ruhig. Die Liquidität der Banker beschränkt sich bloß auf mobiles Material. Auf dieses werden kurzfristige Anleihen gegeben. Die Entspannung, die sich in den letzten Tagen in den zwischenstaatlichen Beziehungen ergeben hat, festigte die Tendenz an den romanischen Börsen. Die tschechische Krone ist trotz allen Bemühungen, die von zuständiger Seite unternommen werden, auch weiterhin schwach und die Geldkurse zeigen folgendes Bild:

Table with exchange rates: Holländischer Gulden\*) 75.83-76.93; Drahme 1.00-1.07; Dinar 2.89-3.05; Reichsmark 38-39; Belgas\*) 23.94-24.29; Pengs 26.50-27.00; Pfund Sterling\*) 668.61-678.96; Dollar\*) 141.88-143.45; französischer Franc\*) 3.59-3.80; Tschechokrone 4.20-4.40; Deva 1.24-1.30; Schwedencrone\*) 34.57-35.12; Palästinafund\*) 669.99 bis 680.64; Lira\*) 25.73-26.29; Schweizer Franc\*) 31.67-32.15 Lei.

Banater Getreidepreise

Table with grain prices: Weizen 80-81 2 Prozent 380 Lei; Mais 335; Futtergerste 340; Braugerste 410; Hafer 420; Riech 280; Roggen 2000; Luzerne 4500 per 100 Kilo.

Afrikanische Kolonien fordern Volksabstimmung

Johannesburg. Die Südwestafrikanische Nationalpartei hat beschlossen, die Anordnung einer Volksabstimmung zu verlangen, ob Südwestafrika sich der Südafrikanischen Staatsgruppe anschließen, oder wieder deutsche Kolonie werden will. Gleichzeitig klammert die Partei sich an die Einberufung des Parlamentes, damit dieses an den Völkerbund eine Denkschrift sende, in

welcher gefordert werde, daß Südwestafrika über sein Schicksal ein für allemal selbst entscheiden könne.

London. Laut Meldung der Reuters-Agentur werden die Kolonien von Tanganika am 18. Oktober in Nairobi in der Frage der deutschen Kolonialforderung eine Großversammlung abhalten und über das Schicksal von Tanganika entscheiden.

### Kleine Anzeigen

1 Bei das Wort, fettgedruckt 2 Bei, kleinste Anzeige 15 Bei. Der Preis ist voranzubehalten. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Drattanu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Aufträgen und Briefen ist Rückporto beizulegen.

**Weiss & Götter**  
empfehlen:  
**WESTFALIA-**  
**Milchseparatoren**  
Deutsches Erzeugnis  
Führende Qualität

4 St. Postkarte-Oben, 6 Monate alt, mit Postkarte versehen, zu verkaufen bei Johann Kiefer, Engelsbrunn No. 385 (Sub. Arab).

Schneemaschine, „Unikum Drill“, 14-reihig, gegen Aufzahlung für eine größere einzutauschen. Adresse: Andreas Groß, Sangu, No. 199 (Sub. Arab).

Tüchtiger Tischlergesell für sofort gesucht bei Josef Krepil, Tischlermeister, Orzhdorf (Sub. Timisoara).

Romanisch-deutsche Lehrerin zu 10 bis 12-jährigen Kindern nur für nachmittags gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Milchbäcker, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsberechnung. Butterpapier (Wergament) für Butterzeuger zum Preise von 68 Bei per Kilo zu haben in der „Phönix“-Verlagsdruckerei, Arab.

### Traubenmühlen

Beste Qualität, sowie Oberhardt-Ringe und Bestandteile, Ersatzteile etc. Hilft zu haben bei

### „Seldan“ S. Gindlich

Arab, Str. Mircea Stanescu 2.  
Nehere verlässliche Frau sucht Hofen als Wirtschaftlerin. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Tüchtiger Chauffeur zu einem W. A. R.-Diesel-Lastwagen für Probungsstadt gesucht. Vorzustellen bei J. Stefen, Hermannstadt, Königin-Maria-Straße 23.

Blasinstrumente, fast neu, für 22 Personen, billig abzugeben. Ausverkauf von anderen neuen Saxophonen, Holz-, Blech- und Streichinstrumenten. Adresse: Wisata, Bucuresti, Str. Mandrea 9. Parcul Calarasi.

Gesprächige, junge Leute zum Verkauf eines gangbaren Artikels in den Gemeinden werden gesucht. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

### Billige, aber spannende Bücher

- Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken direkt vom: „Phönix“-Buchverlag Arab, Plaza Plebnei 2.
- Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Nord in Sarajewo geschah.) **12 Bei**
- Die Geschichte der ersten russischen Revolution.“ **12 Bei**
- Die Frau in Rot.“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.) **10 Bei**
- Draga Maschins Weg zum selbstbildeten Thron.“ **10 Bei**
- Wilhelmine Ende, die ungelebte Königin von Preußen **8 Bei**
- 8 Tage König von Albanien.“ **10 Bei**
- Wie ich die Mine „Jam“, vom Krupp-Werk, baute.“ **10 Bei**
- Schweizer Maria, Gebirgsführerin einer Kranenführerin, 192 Seiten **10 Bei**
- Des Teufels Werkstatt“, spannender Roman, 112 Seiten **10 Bei**
- Liebe wandert übers Meer“, Roman eines beliebten Mädchens **10 Bei**

### Magdeburger Sängergeschor in Neuarab

Der Magdeburger weltberühmte Sängergeschor, der in Lemschwar, Detta, Senaubeim, Dobrin, Triebswetter, Großsankt Nikolaus, Verjamosch, Barjassch, Sadelhausen und Lugosch durch seine gefanglichen Darbietungen die Zuhörer entzückt, wird am Dienstag, den 18. Oktober, abends im Gasthause Kornett in Neuarab einen Wiederabend veranstalten. Von Neuarab fahren die Magdeburger Sänger nach Dubapest, sodann Wien, Wienenerstadt und Klosterneuburg.

### Rückgang der Vieh-, Fleisch- und Fett-Ausfuhr

Bufareff. Saut Ausweis des Syndikates der Viehexporteure wurden in den ersten 8 Monaten 1938 insgesamt 23.884 exportiert, gegenüber 28.744 St. im selben Zeitabschnitt des vergangen Jahres. Der Rückgang beträgt rund 5000 Stück. Schweine wurden vom 1. Jänner bis Ende August d. Jahres 105.167 Stück exportiert. Schafe wurden 24.618 Stück exportiert. Der Export von Fett ist stark zurückgegangen. In den ersten

8 Monaten dieses Jahres wurden nur 969.661 Kilogramm exportiert, gegenüber 2 1/2 Millionen Kilogramm im Vorjahre. Auch der Bacon-Export ist zurückgegangen, und zwar von 439.085 Kilo. im Jahre 1937 auf 393.494 Kilogramm in diesem Jahre. Der Fleischexport ist von einer Million 27.112 Kilo. im Vorjahre auf 381.414 Kilo. in diesem Jahre zurückgegangen. Hauptabnehmer waren Deutschland, Frankreich und Italien.

### Maul- und Klauenseuche in Johannisdorf

Wie man uns aus Johannisdorf schreibt, ist dort unter dem Vieh die Maul- und Klauenseuche in einem derartigen Maße aufgetreten, daß strenge behördliche Maßnahmen ergriffen werden mußten, um eine Ausbreitung in den Nachbargemeinden zu verhindern.

### Schwere Lage der Schuh- und Ledergröhhändler

Klausenburg. Die Dermato-Werte A.-G. hat die Kreditgewährungen eingestellt. Waren werden nur gegen Bargeld ausgeliefert. Die Ledergröhhändler geraten dadurch in eine schwere Lage, denn sie sind gezwungen, trotzdem auch weiterhin ihren Abnehmern zu kredittieren.

## SPORT

**A-Siga**  
Gloria-Sportul Studentesc 4:1 (1:1). Arab. Die erste Niederlage der hauptstädtischen Studenten in dieser Saison. In der 30. Minute der zweiten Spielhälfte hat Gloria das zweite Tor und knapp vor Spielende die weiteren zwei Goals geschossen. Der Sieg der Araber Mannschaft war verdient, da Gloria ein viel schöneres Spiel zeigte und ständig die Oberhand hatte.

**FC Carpati-Chinezul-USA 4:1 (1:0).** Timisoara. Die Heimischen konnten sich in den Kampf nicht recht einfinden und spielten zu nervös. Demgegenüber waren die Bata-Warner mehr laibblütiger und einige Spieler zeigten eine Auswahlform.

**UDR-Ripensia 2:2 (2:1).** Reschiba. Es fehlte nicht viel und der Landesmeister hätte müssen geschlagener die Bahn verlassen. Infolge eines Eigentores kamen die Lemeschwarer zu einem Punkt.

**Rapid-ARCA 1:1 (1:1).** Bufareff. Trotz der großen Ueberlegenheit der Araber Arbeiter brachte ARCA bloß einen Punkt nachhause. Auch mit diesem Resultat können die ARCA-Anhänger zufrieden sein, da eine jede Probungsmannschaft doch immer mit sehr wenig Hoffnung in die Hauptstadt fährt.

**Tricolor-Victoria 2:1 (1:1).** Ploesti. Tricolor scheint immer gefährlicher zu werden und ihr überraschender Sieg in der vergangen Woche gegen Rapid war doch nicht nur Glück, sondern auch Können.

**B-Siga**  
Alba-Iulia: CAJ-Unita 4:1 (4:1).

**Oradea: CMO-Winterul 5:1 (2:0),** Mures-Erisana 1:0 (1:0).  
**Simeria: CFR Simeria-Kulturil 3:0 (2:0).**  
**Petrosani: Sul-Cratoban 1:0 (1:0)**  
**Sibiu: CS-Startinta 3:0 (1:0).**  
**La-Mures: Olympia-Monopol 2:0 (2:0).**  
**Großkarol: Tricolor-Victoria 1:1 (1:0).**  
**Cratoba: Rovina Grbita-Solmit 5:2 (3:1).**  
**Industrie Sarmel-Universitater 1:0 (1:0).**

**Krauder Meisterschaftsspiele**  
Antelegree-Artanus 1:1 (1:0).  
Arca-Dabach 6:0 (3:0).  
EPA-Volana 2:2 (2:2).  
Mico-AMA 3:0 (0:0).  
Erisana-Tricolor 5:1 (3:0).  
Unita-Transilvania 1:1 (1:0).

**Timisoaraer Meisterschaft**  
CFR-Rapid 3:0 (3:0).  
Symbarni-Bohn 6:1 (2:0).  
Simboliana-Kulturil 1:0 (1:0).  
Electrica-Politehnica 5:0 (2:0).

**A-Klasse**  
Rabina-Circ. III 4:1 (3:0).  
Frelbor-CEBR 2:1 (1:1).  
Patria-Fortuna 2:0 (2:0).  
Tubentus-Cultura 3:2 (1:1).  
Dura-Victoria 2:1 (2:1).

**Ausland**  
Ung. Landeshauptstadt  
Hungaria-Electromos 2:1 (1:0).  
Frankfurt-Rempel 3:2 (1:1).  
Neupest-Jugo 4:0 (3:0).  
Phöbus-Salgotjan 4:3 (2:2).  
Sjarketrag-Dubafol 2:1 (0:1).  
Kleinpest-Sjokoln WWA 2:1 (2:0).  
Bocklai-Egeeb 1:1 (1:0).

### Oderberg durch polnische Truppen besetzt

Warschau. Gestern besetzten die Polen Oderberg, einen der wichtigsten Eisenbahnknotenpunkt von Europa, dessen Besetzung erst für Dienstag vorgesehen war. Dies erfolgte, wie die polnische Telegrafagentur Pat meldet, auf Ansuchen der Prager Regierung, weil sie dort kommunistische Unruhen befürchtete.

### Gendarmesfeldwebel als Fehler verurteilt

Lemeschwar. Der Oravitzaer Gerichtshof verurteilte vor einigen Monaten die Oravitzaer Frau Minna Bilal, die aus der Wohnung ihrer Freundin Schmutz, Wäsche usw. im Werte von 28.000 Lei entwendete, zu einem Jahr Zuchthaus und den Beschlager Gendarmesfeldwebel Dumitru Pasca wegen Fehler zu 6 Monaten Gefängnis. Infolge Appellation gelangte die Angelegenheit vor die Tafel, die das Urteil bestätigte.

### Freie Grenzüberdretung bei Johannisdorf nach Jugoslawien

Wie man uns aus Johannisdorf schreibt, ist die strenge Grenzperre nun wieder aufgehoben und der Verkehr nach dem in Jugoslawien liegenden Modosch, freigegeben worden. Die Freigabe der Grenzüberdretung hat unter der Bevölkerung, die doch gegenseitig verwandt ist und teilweise auch ihr Feld über der Grenze liegen hat, große Freude hervorgerufen.



### Briefkasten

Hilf mir, Binga. Im Falle, daß die Erben ausschließlich Kinder, Enkelkinder oder die andere Ehehälfte sind, bis zum Werte von 100.000 Lei ist die Erbschaft — ungeachtet ob Haus, Feld oder anderer Vermögen die Erbschaft ist — vom Erbschaftsteuer frei. Aber den Wert von 100.000 Lei sind die gesetzlichen Gebühren nach dem realen Schätzungswert zu bezahlen. Besteht jedoch die Verlassenschaft nur aus einem Bauernhaus mit höchstens drei Wohnzimmern und Nebenräumen und aus 2-4 Joch Feld, dann sind die Kinder, Enkelkinder und die zurückgebliebene Ehehälfte ganz frei von der Erbschaftsteuer, ungeachtet auf den Wert der Erbschaft. Demnach, Sie als Ehegatte — sind unbedingt ganz befreit von jeder Erbschaftsteuer. Sollte man von Ihnen solche verlangen, müssen Sie natürlich dagegen appellieren.

### Lustiges

**Bäuerlicher Ratsschlag**  
„Ich hörte, Ihr Sohn wird Zahnarzt. Sagten Sie mir nicht neulich, er wollte Ohrenarzt werden?“  
„Ganz recht, das wollte er. Aber ich gab ihm zu bedenken, daß der Mensch zweiunddreißig Zähne hat, aber nur zwei Ohren.“

**Qualifikation**  
Der berühmte Wiener Dirigent Arthur Nikisch, über die Fähigkeiten eines entlassenen Musikers befragt, sagte: „Die Blöde, die er hinterläßt, ersetzt ihn vollkommen!“

**Junge Kochkunst**  
„Männchen, meinst du wirklich daß ich zubiet Salz in die Suppe getan habe?“  
„Nein, Schatz, aber vielleicht ist es eine Kleinigkeit zu wenig Suppe für das Salz!“

**Eine andere Sache**  
Ein belagertes Kolberg gab Orlowau als Festungskommandant gerade seinen Offizieren Befehle bekannt, als zwei französische Kanonenkugeln heulend und sauchend durch die Luft fuhren. Nicht allzu hoch über die Köpfe der Herren hinweg. Einige der Offiziere sahen sich erschreckt um. Da sagte Orlowau: „Meine Herren, ich bitte mir aus, daß Sie hier auf nichts weiteres hören als auf das, was ich Ihnen diktiere!“

Geschäftsmittel u. Klei. **HOSZPODAR** Geschäft: Str. Eminescu 3. Arab. Betrieb: Str. Stroescu 18.

Amtlich bewilligter Ausverkauf der **landwirtschaftl. Maschinenabteilung Franz Magyari** Arab, Str. S. Goldis No. 5. Großes Lager in Wienenzuchtgeräten, Milchhallen-Einrichtungen, technischen Artikeln etc.

**Sämtliche Weltmarken in einer Hand**  
Hören Sie unsere wunderstim migen Radiosenderheiten.  
ORION, EUMIG, ZENITH, KAPSCHE, RADIONS, MINERVA, STANDARD, GRAETZER, BARONETTE, BIERA-RADIOS  
zu vorteilhaftesten Preisen zahlungen zu haben bei **Sigismund Hammer u. Sohn** Arab, Boulevard Regele Ferdinand 27.

Die Vorzüge der **Schnelldienste**  
Ruhige Fahrt  
Fahrtgeschwindigkeit  
Pünktlichkeit  
Passagierkomfort

Regelmäßige Dienste  
Nordamerika / Kanada  
Mittelamerika / Cuba-Mexico  
Ostasien  
Südamerika - Westküste  
Australien

Vergnügungs-, Erholungs- und Studienreisen

Hamburg—Amerika-Direkt  
G. A. M., Vertretung: Kollschütz  
Kollschütz, Arab, Bulb. Regina  
Maria 24. Tel. 10-88.